

# PRESSE- INFORMATION

## HISTORISCHES MUSEUM HANAU SCHLOSS PHILIPPSRUHE



### INHALTSVERZEICHNIS

I. Museumskonzeption	S. 2-5
II. Pläne	S. 6-8
III. Konzeption Brüder-Grimm-Mitmach-Museum	S. 9-17
IV. Renderings und Pressekontakte	S. 18
V. Auszug aus der STAVO-Vorlage vom 28.08.2017	S. 19

## I. Museumskonzeption

### 1. Einführung

Hanau verfügt über eine faszinierende Museumsvielfalt. Die Stadt finanziert die drei Städtischen Museen, das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe mit Papiertheatermuseum, das Museum Großauheim für Industrie und Kunst mit Maschinenpark des Fördervereins Dampfmaschinenmuseum e.V. sowie das Museum Schloss Steinheim für regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim. Weiterhin unterstützt sie das Deutsche Goldschmiedehaus unter Leitung der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. und das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum, das durch einen Trägerverein geführt wird. Die Hanauer Museumslandschaft wird zudem durch das Hessische Forstmuseum im Wildpark Alte Fasanerie, die Burgruine im Staatspark Wilhelmsbad und das Heimatmuseum Mittelbuchen bereichert. Für den Stadtteil Klein-Auheim ist ein Zentrum für Ortsgeschichte in der Diskussion. Der Museumseisenbahn e.V., die Stiftung Bahnbetriebswerk und ein Schauraum auf dem Klärwerk runden das museale Angebot der Grimm-Stadt ab. Ganz neu engagiert sich ein "Förderverein Dokumentationszentrum Hanauer Militärgeschichte" und in Überlegung ist ein Hessisches Apfelweinemuseum von Joerg Stier.

Einen zentralen Schwerpunkt der neu entwickelten Hanauer Museumskonzeption für die gesamte Hanauer Museumslandschaft bildet die Dauerausstellung im Historischen Museum Hanau Schloss Philippsruhe.

Schloss Philippsruhe ist nicht nur Museum, sondern eine Immobilie, in der vielfältige Veranstaltungen und täglich standesamtliche Trauungen stattfinden. Bevor das vorliegende Konzept entstand, waren bereits seit Jahren vielfältige Wünsche und Ideen formuliert worden. Im Entwicklungsprozess wurden diese Vorstellungen aus Politik und Vereinen zusammengetragen und zahlreiche Ideen in die Konzeption integriert. Diese wurde im Frühjahr 2015 zusammen mit dem Kulturentwicklungsplan vorgelegt.

Hanau ist die **Geburtsstadt der Brüder Grimm**. Die Stadt Hanau plante bis 2012/13 die Errichtung eines Brüder Grimm Kultur-Zentrums auf dem Areal der vormaligen Stadtbibliothek. Im historischen Kanzleigebäude am Schlossplatz und einem modernen Anbau sollte eine erlebnisorientierte Präsentation zu Ehren von Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm errichtet werden. Aus finanziellen Gründen wurde die Realisierung des Vorhabens 2012 zurückgestellt. Ein Grimm-Mitmach-Museum für die ganze Familie soll nun im Nordflügel von Schloss Philippsruhe realisiert werden.

## 2. Geschichte des Schlosses und seiner Sammlungen

**Schloss Philippsruhe** ist kein Schlossmuseum mit Sammlungen der früheren Bewohner. Gebaut wurde das prächtige Barockschloss (1701-1712) von Graf Philipp Reinhard von Hanau-Lichtenberg (1664-1712). Nach dem Tod seines Bruders Johann Reinhard III. von Hanau-Lichtenberg (1665-1736) wurde es Eigentum der Landgrafen und späteren Kurfürsten von Hessen-Kassel. Im Auftrag von Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Rumpenheim (1827-1892) wurde es nach Entwürfen des Direktors der dänischen Kunstakademie, Ferdinand Meldahl (1827-1908) neobarock modernisiert (1875-1880). Das Mobiliar, die Kunstsammlungen, Wandteppiche und teilweise wandfeste Ausstattungen (Spiegelkabinett) aus dieser Modernisierungsphase wurden 1943 weitestgehend nach Schloss Fasanerie bei Fulda ausgelagert.

1950 kaufte die Stadt Hanau das Schloss von Gisela von Hessen und wurde Eigentümerin der Immobilie. Das Schloss wurde von 1950 bis 1964 als Städtisches Rathaus genutzt, bis die Verwaltung wieder in das Neustädter Rathaus mit Neubau zog.

Schloss Philippsruhe blieb im Zweiten Weltkrieg verschont, erlitt jedoch 1984 einen gewaltigen Brand. Von der originalen Ausstattung befinden sich noch einige Möbel von Friedrich Wilhelm von Hessen-Rumpenheim in Schloss Philippsruhe. Es besteht somit eine Trennung zwischen der heutigen Funktion als Museum und dem Schloss als architektonische Hülle.

In der Hanauer Sammlungstradition haben Vereine eine besondere Bedeutung. **Der Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.** sammelt Objekte zur Geschichte der Stadt und ehemaligen Grafschaft aus Archäologie, Alltagsgeschichte, Kunsthandwerk, Gold- und Silberschmiedekunst, Gemälde, Möbel etc. Die Sammlungen wurden ab 1874 im Alten Kanzleigebäude am Schlossplatz präsentiert. Vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1942 betrieb der Verein im Altstädter Rathaus das **Hanauer Museum**. Mit der Einrichtung des Deutschen Goldschmiedehauses im Altstädter Rathaus 1942 zogen die Sammlungen des HGV in das Stadtschloss. Teile der Sammlungen wurden in den Bismarckturm Wilhelmsbad, Bunker in Bad Wildungen und umliegende Dörfer verbracht und auf diese Weise vor den Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg gerettet.

Nach der Zerstörung der Innenstadt 1945 wurde 1967 die Hanauer Museumstradition in Schloss Philippsruhe von der Stadt Hanau und dem Hanauer Geschichtsverein fortgesetzt. Dem Verein gehören etwa 50 Prozent der Bestände des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe.

**Der Verein „Forum Papiertheater“** sammelt historische Papiertheater aus dem 19. Jahrhundert, die als Papiertheater zur Bildung und Unterhaltung von Kindern und Erwachsenen bürgerlicher Familien dienten. Seine Sammlung befindet sich seit 1990 im südlichen Flügel von Schloss Philippsruhe. Der Verein betreut seine Sammlungen und veranstaltet Theateraufführungen im Schloss Philippsruhe ehrenamtlich.

### 3. Neues Nutzungskonzept Schloss Philippsruhe

#### Ausgangslage

In Schloss Philippsruhe befinden sich das Historische Museum, das Papiertheater mit Papiertheatermuseum, der Trausaal der Stadt Hanau, die AG Archäologische Denkmalpflege des Hanauer Geschichtsvereins, Depots der Wetterausischen Gesellschaft und gastronomische Räume (Weißer Saal, Museumscafé).

Vor allem die Raumorganisation im Schloss ist bisher nicht auf die vielfältigen Funktionen des Schlosses ausgerichtet. Die Dauerausstellung ist teilweise veraltet.

#### Einige Ziele der Neukonzeption

1. Aufwertung eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler im Rhein-Main-Gebiet
2. Nutzungskonzept für das Gesamtkunstwerk Schloss – Park – Orangerie
3. Steigerung der Attraktivität der Dauerausstellungen durch die Entwicklung von schlüssigen Themen der Stadt- und Kulturgeschichte
4. Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Räume
5. Vermittlung der historischen Funktionen der Räume
6. Organisation des Schlosses, da Nutzung als Vielzweck-Immobilie
7. Nutzung für den regionalen Tourismus
8. Entwicklung eines Teilprofils „Brüder Grimm“ – kulturelle Bildung für alle
9. Durchführung von attraktiven, auch internationalen Wechselausstellungen
10. Marketing und Imagepflege für die Stadt Hanau

## Schwerpunkte der neuen Dauerausstellung

**Im Erdgeschoss** werden in einer chronologischen Darstellung wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte erzählt:

Geologische Objekte der Wetterauischen Gesellschaft, römische Geschichte in Hanau, mittelalterliche Geschichte mit Altstadtmodell, Graf Philipp Ludwig II. und die Gründung der Neustadt sowie die Ansiedlung von Juden, Hanaus Schicksal im 30jährigen Krieg, das 18. Jahrhundert mit der Anlage von Paradeplatz und Wilhelmsbad, Napoleon in Hanau, 19. Jahrhundert – Geschichte von Unternehmen und Arbeiterbewegung, Eisenbahnanlagen im Lamboygebiet. Vom 20. Jahrhundert werden der Erste Weltkrieg präsentiert und die Weltwirtschaftskrise. Einen Schwerpunkt bildet eine kulturhistorische Präsentation der Zeichenakademie der 20er Jahre. Es folgen die Zeit des Nationalsozialismus, die Zerstörung und der Wiederaufbau in Hanau, bis hin zur Konversion der Militärareale und der Stadtumbau.

**In der Bel Etage im ersten Obergeschoss** werden einzelne herausragende Themen und Sammlungsbestände, insbesondere mit europäischen Bezügen und Dimensionen vorgestellt:

Die Grafschaften Hanau-Münzenberg und Hanau-Lichtenberg und deren dynastische Beziehungen, die Gründung der Neustadt mit der Präsentation von Fayencen und Gemälden, das Papiertheater, die Hanauer Zeichenakademie im 18. und 19. Jahrhundert, von dort anknüpfend Ludwig Emil Grimm als Bindeglied zu den Brüdern Wilhelm und Jacob Grimm. Im Nordflügel wird in einer erlebnisorientierten Mitmachausstellung eine Grimm-Abteilung realisiert.

Weitere Informationen auf der Homepage der Stadt Hanau:

**www.hanau.de**

**Download:** Kulturentwicklungsplan und Museumskonzeption

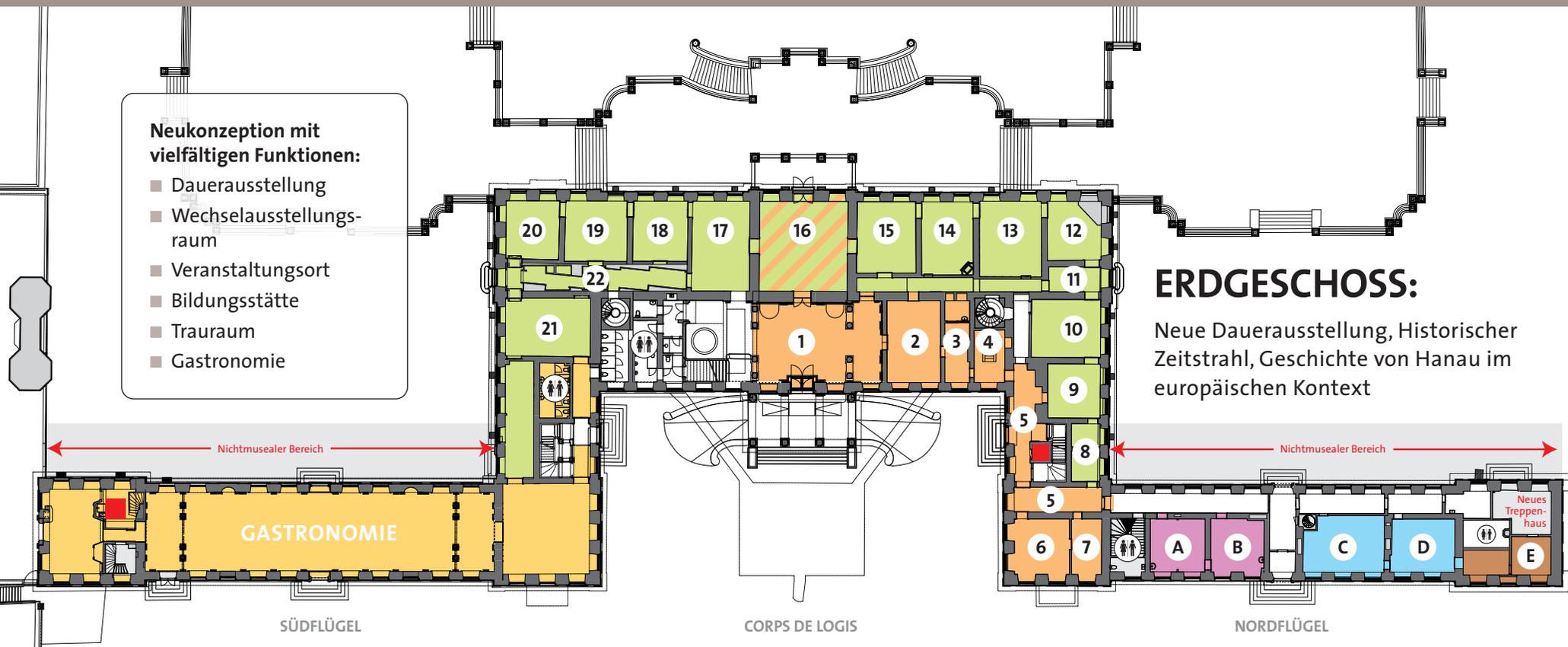
<http://www.hanau.de/mam/cms01/kultur/endfassung-mep-maerz.pdf>

**Neukonzeption mit vielfältigen Funktionen:**

- Dauerausstellung
- Wechselausstellungsraum
- Veranstaltungsort
- Bildungsstätte
- Trauraum
- Gastronomie

**ERDGESCHOSS:**

Neue Dauerausstellung, Historischer Zeitstrahl, Geschichte von Hanau im europäischen Kontext



**SÜDFLÜGEL**

- Gastronomie

**CORPS DE LOGIS**

**Neue Dauerausstellung  
Historischer Zeitstrahl  
Geschichte von Hanau im europäischen Kontext**

- 1 Foyer, Eingang, Information, Orientierung
- 2 Kasse, Empfang
- 3 Durchgang mit Garderobe
- 4 Historisches Bad

5 – 7

Wetterauische Gesellschaft

- 8 Einführung, Hanauer Museumslandschaft, Verweis auf Limes, Bad in Kesselstadt etc.
- 9 Mittelalter bis 17. Jahrhundert:
  - Altstadt
  - Neustadt
  - Judenstätigkeit
  - Druckereien
  - Dreißigjähriger Krieg
- 10 18. und 19. Jahrhundert:
  - Wilhelmsbad, Paradeplatz
  - Gründung der Hanauer Zeichenakademie
  - Französische Besatzung, Code Civil, Gleichberechtigung für Katholiken und Juden
  - Porträts von Hanauer Bürgerinnen und Bürgern

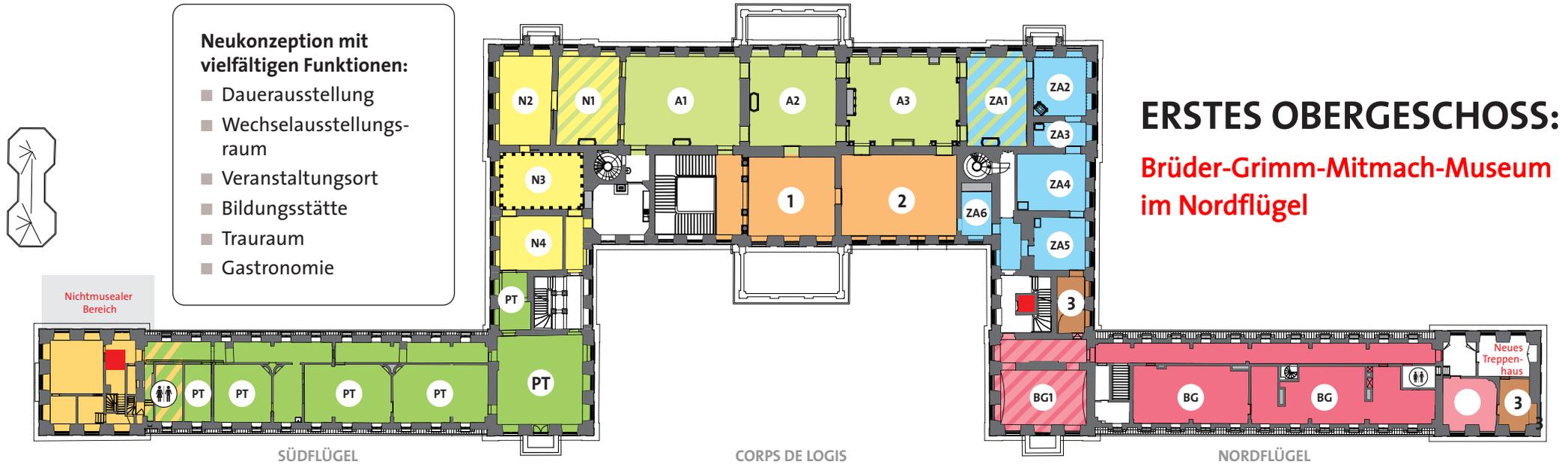
- 11 Medienstation: Goldschmiedekunst in Hanau
- 12 Installation/Werkstatt:
  - Werkstatt Gold- und Silberschmiede, Zeichenakademie
  - historische Apotheke
  - Platinproduktion (Heraeus)
- 13 19. Jahrhundert: Sozialgeschichte
  - Industrialisierung
  - Situation von Arbeitern
  - Frauengeschichte
  - Wilhelmsbader Fest 1832
  - Revolution 1848
  - Brüder Grimm
  - Paulskirche
  - Bau von Eisenbahn und Kasernen

- 14 Hanauer Bürgertum – Hanauer Unternehmen, z.B. Heraeus, Canthal, Zimmermann, Portraits etc.
- 15 Erster Weltkrieg und Weltwirtschaftskrise
- 16 Reiher-Saal Trauraum, Teil des Museumsrundgangs
- 17 Kunst, gesellschaftliches Leben, Theater, Musik
- 18 Erste Hälfte 20. Jahrhundert: Reinhold Ewald, August Gaul, Paul Hindemith, Theater, Theatercafé, Architektur etc.

- 19 & 20 Hanau im Nationalsozialismus: Akteure, Widerstand etc. Zerstörung der Stadt
- 21 Lebensgefühl 1950er Jahre, Amerikaner in Hanau, Industriestandort, Gebietsreform, Stadttumbau und Konversion
- 22 Thema Hochzeit: Traditionen, lebendige Bräuche aus verschiedenen Kulturkreisen (Alternative: Kunstgewerbe/Zeichenakademie Hanau)

**NORDFLÜGEL**

- A Lager
- B Standesamt
- C & D Bildung und Vermittlung
  - Veranstaltungsraum, Museumspädagogik
  - Lagerraum Museumspädagogik
- E Personalraum, Küche Museumspädagogik
- Fahrstuhl



**ERSTES OBERGESCHOSS:**  
Brüder-Grimm-Mitmach-Museum  
im Nordflügel

Darstellung gegliedert nach Gebäudeabschnitten

**SÜDFLÜGEL**

● Gastronomie, Küche

PT Papiertheatermuseum: Aufführungen, Dauerausstellung, Bühne für Kindertheater, Lager Papiertheater

**CORPS DE LOGIS**

N1 – N5

Gründung der Hanauer Neustadt

N1 Übergang/Vermittlung zwischen Hof und Bürgern: Graf Philipp Ludwig von Hanau-Münzenberg, Catharina Belgia, geb. Prinzessin von Oranien, Gemälde von oranischen und Hanauer Hofmalern: Honthorst, Fyt, Hondecoeter etc., Plan der Neustadt, Kanal, Schifffahrt (ab 1880 ehem. Boudoir der Landgräfin Anna)

N2 Präsentation der Hanauer Fayencen mit neuer Vitrinenarchitektur

N3 Bürgerinnen und Bürger der Hanauer Neustadt; Jean Calvin

N4 Meisterwerke der Hanauer Stilllebenmalerei, u.a. Soreau

N5 Archäologische Funde,

Installation: Regal mit Waren und Produkten, die von den Bürgern der Neustadt produziert wurden

A1 – A3

Repräsentation und Vermittlung der Geschichte der Grafschaft

A1 & A2

Veranstaltungsräume, Gemälde vermitteln dynastische familiäre Beziehungen, dynastische und Territorialgeschichte

A3 Historische Bibliothek:

Hanau-Lichtenberg und Hanau-Münzenberg, genealogische Darstellungen, Stadtschloss und Schloss Philippsruhe, Leben im Schloss – Herrschaft und Diener, Münzsammlung

1 Foyer, Café

2 Besucherempfang, Raum zur Vermietung: Kulturelle Veranstaltungen etc.

3 Lagerraum Haustechnik

ZA1 – ZA6

Hanauer Zeichenakademie 18. und 19. Jahrhundert

ZA1 Übergang vom Hof zur Zeichenakademie: Gemälde von Anton Wilhelm Tischbein

ZA2 Gemälde und Objekte Hanauer Zeichenakademie

ZA3 Gemälde und Objekte Hanauer Zeichenakademie

ZA4 Schwerpunkt: Moritz Daniel Oppenheim, Möbel des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

ZA5 Landschaften, Portraits Karl Friedrich Hausmann, Georg Cornicelius

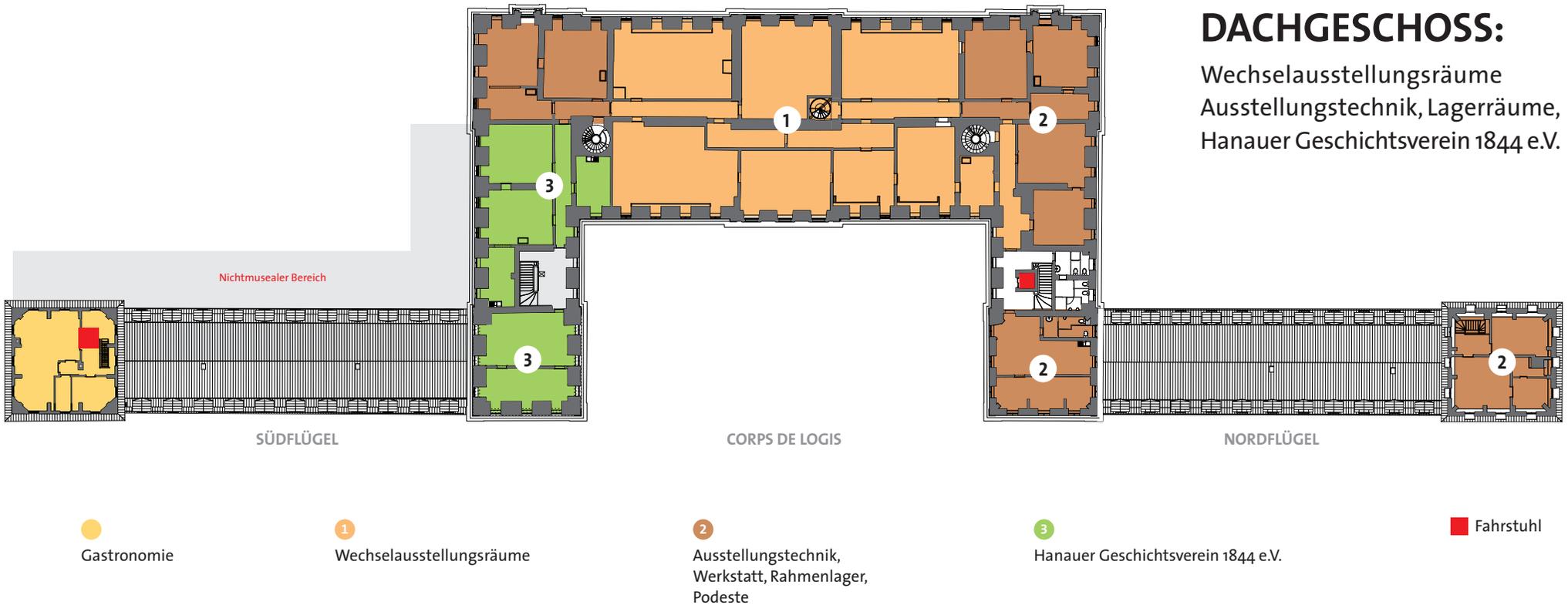
**NORDFLÜGEL**

BG1 Präsentation Brüder Grimm für Erwachsene

BG Brüder-Grimm-Erlebniswelt – erlebnisorientiertes Mitmachmuseum

3 Lagerung Museumstechnik, Museumspädagogik

■ Fahrstuhl



### III. KONZEPTION BRÜDER-GRIMM-MITMACH-MUSEUM

IM NORDFLÜGEL DES HISTORISCHEN MUSEUMS HANAU SCHLOSS PHILIPPSRUHE



**ARBEITSTITEL: GRIMMSMÄRCHENREICH**

© Konzept: Magistrat der Stadt Hanau / Städtische Museen Hanau

© Ideenskizze: Schwarz-Düser\*Düser Karlsruhe

## CHRONOLOGIE DES VERFAHRENS BRÜDER-GRIMM-MITMACH-MUSEUM

2006	Zusatzbezeichnung „Brüder-Grimm-Stadt“ Hanau als Geburtsstadt der Brüder Grimm
2007-09	Konzept und Machbarkeitsstudie Brüder-Grimm-Kulturzentrum (BGKUZ)
Herbst 2012	Neubau eines Brüder-Grimm-Kulturzentrums wird nicht umgesetzt
2012/2013	200 Jahre Jubiläum „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm;
Mai 2013	Neugestaltung der beiden Schlossräume „Brüder Grimm“
März 2015	Vorlage des Kulturentwicklungsplan <sup>2</sup> und Museumskonzeption der Brüder-Grimm-Stadt-Hanau durch FB 4 Kultur und 4.3 Städtische Museen Die Museumskonzeption ist Bestandteil des Kulturentwicklungsplans der Brüder-Grimm-Stadt Hanau.
2015	Das Team der Städtischen Museen entwickelt ein pädagogisches, wissenschaftliches, didaktisches und soziologisches Anforderungsprofil für das deutschlandweite erste Grimm-Kindermuseum für den Nordflügel des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe.
2016	Einweihung des Märchenpfades in der Hanauer Innenstadt
Mai-Aug.2016	Öffentliche Ausschreibung mit Interessenbekundung. Die Karlsruher Agentur Schwarz-Düser * Düser erhält den Auftrag zur Entwicklung einer Ideenskizze für das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum (Arbeitstitel) .

## ZUM BRÜDER-GRIMM-MITMACH-MUSEUM

### Eine erlebnisorientierte, nachhaltige Märchen-Mitmach-Landschaft im Historischen Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Siehe auch: Kulturentwicklungsplan<sup>2</sup> März 2015, S. 40-44 und Museumskonzeption März 2015, S. 34-37, S. 55-67

Eine zentrale Position innerhalb der Museumskonzeption nimmt die Vermittlung von Leben und Werk der Brüder Grimm ein. In Schloss Philippsruhe, welches neben der Hanauer Alt- und Neustadt zu den authentischen Hanauer Grimmorten zählt, soll im Nordflügel auf 400 m<sup>2</sup> ein erlebnisorientiertes Mitmachmuseum für Kinder und Familien realisiert werden.

Mit der Zielgruppensetzung auf Kinder vom Kindergarten bis in die Grundschule und auch für Erwachsene wird das Hanauer Brüder-Grimm-Mitmach-Museum zum ersten Brüder-Grimm-Museum in Deutschland für die junge Generation. Hanau, zertifizierte familienfreundliche Kommune, nimmt mit der Umsetzung des Brüder-Grimm-Mitmach-Museums einen integralen und nachhaltigen Bildungsauftrag wahr: die kulturelle Bildung und Integration für Kinder, vor allem auch für die Kinder mit Migrationshintergrund. Dies ist in unserer Stadt, in der Menschen aus 140 Nationen leben, ein zukunftsweisender Auftrag. Das Hanauer Brüder-Grimm-Mitmach-Museum wird sich zu einem Besuchermagnet mit Alleinstellungsmerkmal in der Region entwickeln, auch im Vergleich zu anderen Brüder Grimm-Museen in Hessen: Kassel, Marburg, Steinau an der Straße und Schlüchtern.

Der Geburtsort von Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm stellt ein weiteres Alleinstellungsmerkmal Hanaus dar. Die Märchen der Brüder Grimm verkörpern den französisch-deutschen Kulturtransfer und sind eng verbunden mit der Migrationsgeschichte französischer Hugenotten nach Hanau. Eine bisher viel zu wenig gewürdigte Märchenbeiträgerin, die ebenfalls in Hanau aufwuchs, ist Marie Hassenpflug. Sie erzählte Jacob und Wilhelm später in Kassel die heute beliebtesten und bekanntesten Märchen. Diese Märchen, die u.a. auf Charles Perrault zurückzuführen sind, hatte sie in ihrer Kindheit in Hanau von ihrer französischen Großmutter erzählt bekommen und gab diese dann aus der Erinnerung an die Sprachforscher weiter. Dieser französisch-deutsche Kulturtransfer machte die „Contes“ von Charles Perrault durch die Hanauer Migrationsgeschichte zu einem Teil der Weltliteratur. Die Geschichte um Marie Hassenpflug als bedeutende Märchenbeiträgerin aus Hanau wird einen zentralen Platz in der neuen Präsentation einnehmen.



## Mittendrin im Märchen\_Konzeptionelle Idee



Schöne Prinzessinnen, zauberhafte Elfen, mutige Prinzen, böse Hexen, gefährliche Riesen und viele weitere Märchenfiguren sind im Hanauer MärchenReich unterwegs.

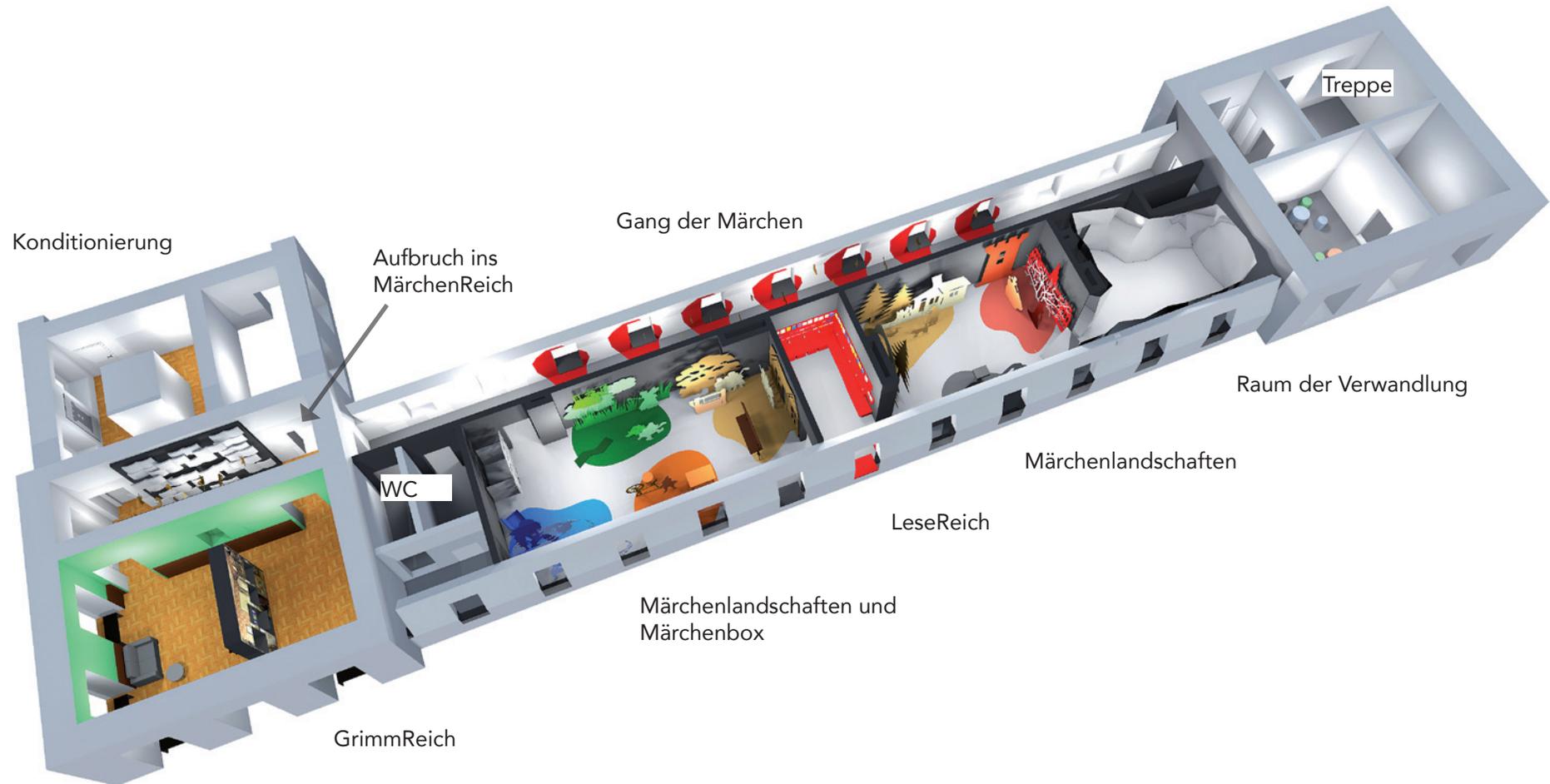
Sie haben sich aufgemacht, verlassen für kurze Zeit ihre Geschichten und bewegen sich nun frei im MärchenReich. Auf ihrer Wanderung nehmen sie die Besucher mit.

Große und kleine Märchenwanderer treten im Märchenreich mit den Figuren in Kontakt, helfen ihnen, bekämpfen oder begleiten sie.

Besucherinnen und Besucher werden selbst zum Märchenhelden und tauchen in ihr ganz persönliches Märchen ein.

# Wanderung durchs MärchenReich

## Konzeptionelle Struktur - Ausstellungsüberblick



# Wanderung durchs MärchenReich

## Die Idee

Aus den imposanten Räumen des Corps de logis kommend, betreten die Besucher den Bereich des MärchenReichs zunächst über einen Treppenhausebereich. Diesen nutzt das Ausstellungskonzept als ersten Konditionierungsraum. Hinterleuchtete Märchenkulissen - die beim späteren Rundgang wieder erscheinen werden - führen emotional in das Thema ein.

Von hier aus gelangen die BesucherInnen mitten hinein in eine lebendig gewordene Bibliothek. Entlang einer der Wände sind eine Reihe aufgeschlagener Bücher dargestellt, aus welchen sich die unterschiedlichsten Märchenfiguren lösen und im Raum verteilen. Auf der gegenüberliegenden Seite begegnen die Besucher einer der wichtigsten Märchenbeiträgerin aus Hanau, Marie Hassenpflug und kommen mit ihr ins Gespräch.

Der nächste Weg führt nun ins GrimmReich. Die Besucher sind eingeladen, das Hanau des ausgehenden 18. Jahrhunderts mit den Grimmschen Kinderaugen zu erleben und im "Arbeitszimmer der Brüder Grimm" zu stöbern und auf diese Weise die Brüder Grimm, deren Herkunft und Familie, ihre Arbeitsweisen, Werke und Weggenossen kennenzulernen.

Nun aber zurück zu den Märchenfiguren, die schon ungeduldig darauf warten, die Besucher

ins Märchenreich zu führen. Im anschließenden Gang durch den langen Flur wird der Besucher von Hexen, Prinzen, wundersamen Tieren und dergleichen mehr begleitet. Sie führen Groß und Klein zu sieben Märchenstein-Stationen in den Fensternischen, die sieben zentrale Elemente eines Märchen aufgreifen. Zu Beginn des Märchenstein-Parcours erhalten die Besucher eine "Märchenkarte" und stellen sich an den Stationen ihr persönliches Märchen zusammen. So gerüstet, betreten sie dann das Innere des MärchenReichs. Zunächst gelangen sie in einen wundersamen Raum der Verwandlung, hier können sie in das Gewand des Helden schlüpfen, für den sie sich bei den Märchensteinen entschieden haben. Auf diese Weise verwandelt, tauchen sie ein in unterschiedlichste Märchen-

kulissen, die sich über die beiden angrenzenden Räumen erstrecken.

Die Figuren und Symbole, die bei den Märchensteinen zusammengestellt wurden, können entdeckt werden und die entsprechenden Aufgaben, Entdeckungen und Angebote erfüllt werden. Natürlich dürfen auch alle anderen Stationen ausprobiert werden.

Am Ende der Wanderung durch das Märchenreich und nach dem Erlebnis des persönlichen Märchens werden die kleinen und großen Besucher selbst zu Märchenbeiträgern. Über Zeichnungen oder Texte erzählen sie ihr eigenes Märchen, das sie bei der Wanderung erlebt haben. Die Märchen werden gesammelt und geben eine eigene neue Märchensammlung im Hanauer MärchenReich.



# Wanderung durchs MärchenReich

## Zauberhafte Landschaften

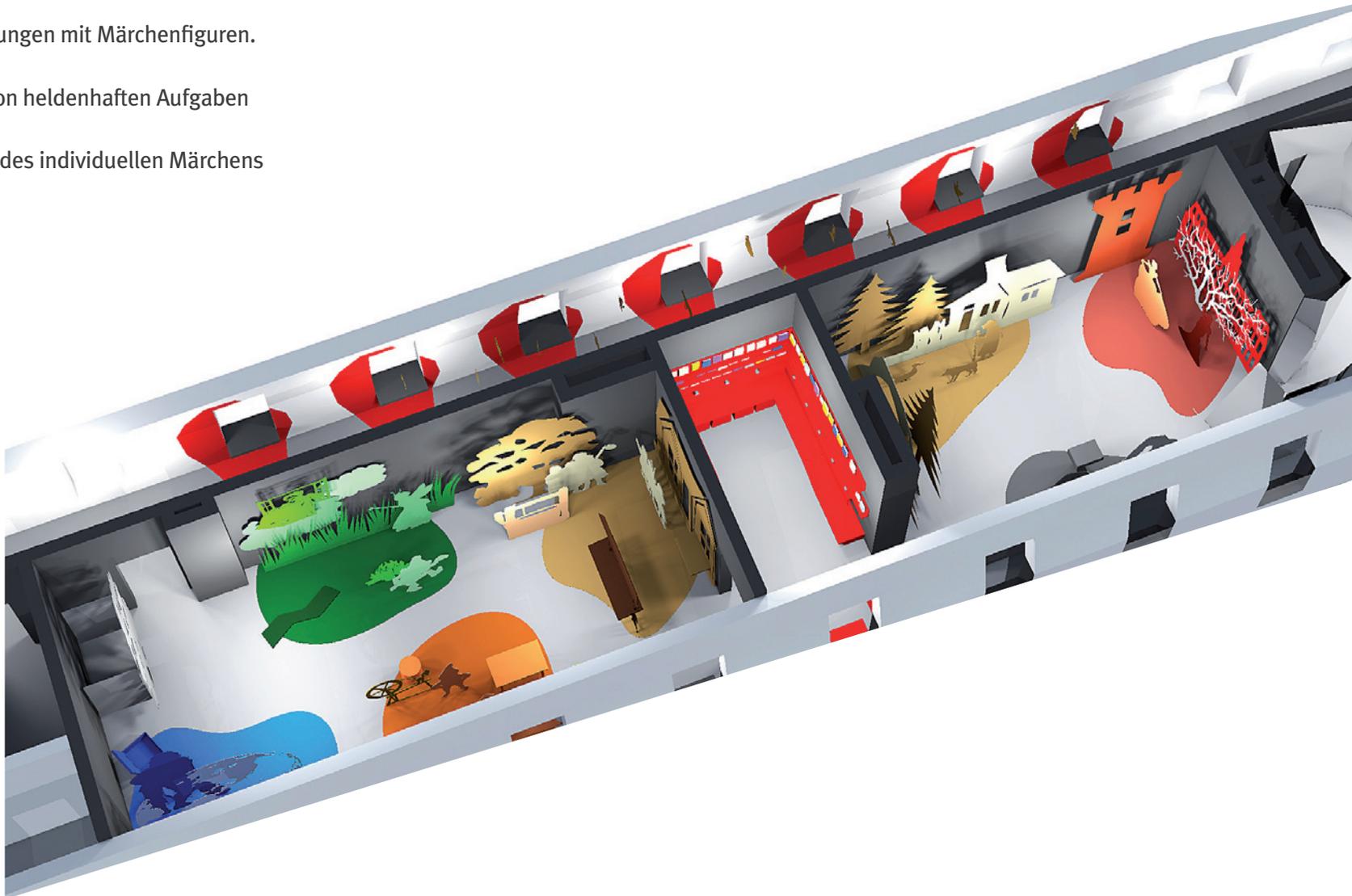
Im Gewand des Helden durch das MärchenReich

Begehbare Kulissen

Begegnungen mit Märchenfiguren.

Lösen von heldenhaften Aufgaben

Erleben des individuellen Märchens



# Wanderung durchs MärchenReich

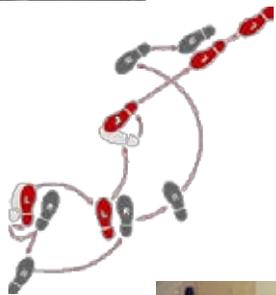
## Prächtiges Schloss - BG

Durchdringe die Hecke der bösen Königin!

Tanz mit mir!

Wem gehört der Schuh?

Rette die Prinzessin!



# Wanderung durchs MärchenReich

## *Lesereich*



Die Ruheinsel im MärchenReich  
Ein Ort zum Schmökern und  
Märchen lauschen.

## RENDERINGS / FOTODOWNLOADS



**Foto 1:** Prolog

© www.schwarz-dueser.de



**Foto 2:** Das Schloss

© www.schwarz-dueser.de



**Foto 3:** Das LeseReich

© www.schwarz-dueser.de

## Mailversand über PRESSEKONTAKTE

### STÄDTISCHE MUSEEN HANAU: NINA A. SCHNEIDER M.A.

Leitung Vermittlung & Kommunikation

Historisches Museum Hanau - Schloss Philippsruhe \* Philippsruher Allee 45 \* 63454 Hanau

Telefon: 06181 / 295 1693 oder 295 1799 \* E-Mail: museen@hanau.de

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER STADT HANAU: UTE WOLF

Öffentlichkeitsarbeit, Pressestelle Beteiligungsholding

Am Markt 14 – 18 \* 63450 Hanau

Telefon: 06181-295 664 \* E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@hanau.de

## **AUSZUG AUS DER STADTVERORDNETENVORLAGE MONTAG, DEN 28.08.2017**

### **BEGRÜNDUNG**

Schloss Philippsruhe ist ein Kulturdenkmal von europäischem Rang. Architekten und Künstler aus Deutschland, Frankreich, Italien und Dänemark - u.a. Ferdinand Meldahl (1827-1908), Direktor der Kunstakademie Kopenhagen- waren an Bau, Dekoration und Veränderungen des prachtvollen Schlosses beteiligt. Das Barockschloss zählt zu den Wahrzeichen in Hessen und der Brüder-Grimm-Stadt Hanau. Der Gebäudekomplex dient vielfältigen Funktionen: Museum, städtische Repräsentation, Treffpunkt und Veranstaltungsort für Vereine und Gesellschaften, Tourismus, kulturelle Bildung, Trauungen, Gastronomie etc.

Für die Vielzahl der Funktionen und Zielgruppen hat die Museumsverwaltung eine neue Nutzungskonzeption entwickelt. Den aktuellen Anlass für die Neugestaltung bietet das 50jährige Bestehen des Historischen Museums Hanau, seit 1967 im Schloss Philippsruhe. Nicht nur dieses Jubiläum soll zum Anlass genommen werden, die Dauerausstellung des Museums zeitgemäß umzugestalten und um ein Brüder-Grimm-Mitmach-Museum zu erweitern.

Bereits im Frühjahr 2015 wurden der Kulturentwicklungsplan und die neue Museumskonzeption dem Magistrat, den Ortsbeiräten, der Stadtverordnetenversammlung, dem Ausschuss Kultur, Schule, Sport, den Trägervereinen der Hanauer Museen, den Vereinen der ehrenamtlich geführten Museen sowie dem Gesprächskreis Kultur vorgestellt und hatten eine große Zustimmung erfahren. Seit 2016 ist zudem ein wissenschaftliches Beratungsgremium eingebunden.

Das Konzept beinhaltet die Neugestaltung der musealen Räume in Schloss Philippsruhe; Schwerpunkte bilden ein Zeitstrahl zur Sozial-, Wirtschafts-, Kultur- und politischen Geschichte im Erdgeschoss, Höhepunkte und Alleinstellungsmerkmale der Hanauer Geschichte und Kunst im Obergeschoss: Persönlichkeiten und Entwicklung der Alt- und Neustadt, die Grafschaft Hanau, Künstlerinnen und Künstler der Hanauer Zeichenakademie und die Brüder Grimm.

Ziel ist es, die regionalen und internationalen Dimensionen der Hanauer Stadtgeschichte zu vermitteln. Unter dem Leitbild "Kultur für alle" sollen Dauerausstellung sowie Vermittlung und Bildung für Besucherinnen und Besucher aus allen sozialen Bereichen, Alt und Jung, Menschen in Hanau, Touristen und Migranten attraktiv sein. Vor allem soll das Wahrzeichen der Stadt Hanau zu einem touristischen Magnet in der Metropolregion Rhein-Main entwickelt werden.

Eine zentrale Position innerhalb der neuen Museumskonzeption nimmt die Vermittlung von Leben und Werk der Brüder Grimm sowie die deutliche Aufwertung der Museumspädagogik ein. Für Kinder im Kindergarten- bis Grundschulalter, aber auch für Erwachsene soll sich das Hanauer Brüder-Grimm-Mitmach-Museum zu einem

Besuchermagnet mit Alleinstellungsmerkmal in der Region (auch im Vergleich mit den anderen Brüder-Grimm-Museen in Hessen wie Kassel, Marburg, Steinau an der Straße, Bergwinkel / Schlüchtern) entwickeln.

### **Abteilung eines Brüder-Grimm-Mitmach-Museums im Nordflügel**

Das Hanauer Brüder-Grimm-Mitmach-Museum ist eingebettet in die Museumskonzeption von Schloss Philippsruhe: Hugenotten brachten aus Frankreich französische Märchen mit, darunter die Märchen von Charles Perrault. Eine Nachfahrin französischer Hugenotten in Hanau, Marie Hassenpflug, übermittelte den Brüdern Grimm französische Märchen. Somit war die Hanauer Migrationsgeschichte Voraussetzung und Grundlage für die Weltliteratur der Brüder Grimm. Dieses Alleinstellungsmerkmal Hanauer Geschichte ist Bestandteil des geplanten Brüder-Grimm- Mitmach-Museums.

Mit diesem Projekt wird erstmals in Deutschland ein Brüder-Grimm-Museum für die junge Generation realisiert. Das Museumskonzept verbindet regionale und internationale Märchen. Darüber hinaus werden zwei Klassiker der deutschen Sprache, Jacob und Wilhelm Grimm, und Hanauer Geschichte mit erlebnisorientierter Pädagogik verknüpft. Das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum ist für junge Menschen aus allen sozialen Milieus gestaltet und soll auch für Kinder mit Migrationshintergrund ein attraktiver Bildungsort sein.

Das Vorhaben baut auf älteren Planungen eines Brüder-Grimm-Kulturzentrums im ehemaligen Kanzleigebäude am Schlossplatz auf, welches im Rahmen des Wettbewerblichen Dialoges und zu Gunsten eines Grimm-Flügels im Schloss Philippsruhe nicht realisiert wurde.

### **Bauliche Umsetzung des Brüder-Grimm-Mitmach-Museums**

Da die Umsetzung der neuen Museumskonzeption auch mit baulichen Maßnahmen verbunden ist und im laufenden Betrieb durchgeführt werden soll, wird die Realisierung in mehreren Bauabschnitten vorgenommen.

Als erster Bauabschnitt soll ab 2018 im Nordflügel von Schloss Philippsruhe u.a. das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum als erlebnisorientiertes Museum für die junge Generation mit angeschlossenen Räumen für Museumspädagogik und Seminare eingerichtet werden.

Im Zuge eines Vergabeverfahrens wurde 2016 durch die Städtischen Museen und den Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement der Stadt Hanau ein Planungsbüro ausgewählt und beauftragt. Dieses hatte mit seiner Konzeptidee zur Ausgestaltung des neuen Brüder-Grimm-Mitmach-Museums die Vorgaben des Auftraggebers bestens erfüllt und soll nun sein Ausstellungs- und Vermittlungskonzept in enger Abstimmung mit den Städtischen Museen und dem Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement weiterentwickeln und umsetzen.

Es ist geplant, die Kinder-Erlebniswelt im ersten Obergeschoss des nördlichen Seitenflügels an die bestehenden Museumsräume anzuschließen und in den bestehenden Museumsrundgang zu integrieren.

So betreten die Museumsbesucher und -besucherinnen das um- bzw. neugestaltete "Grimm-Reich" aus den Räumen des Corps de Logis kommend über einen bereits bestehenden Erschließungskern mit Treppe und Aufzug. Hier führen u.a. hinterleuchtete Märchen-Kulissen emotional in das Thema ein.

Im Anschluss daran gelangt man über eine "lebendig gewordene Bibliothek" in das Arbeitszimmer der Brüder Grimm. Hier sind die Besucher und Besucherinnen eingeladen, zu stöbern und auf diese Weise die Brüder Grimm, deren Herkunft und Familie, ihre Arbeitsweisen, Werke und Weggenossen unter spezieller Würdigung von Marie Hassenpflug, deren französische Großmutter Märchen aus Frankreich überlieferte, kennenzulernen.

Dieser Turm-Raum mit rund 75 m<sup>2</sup> Fläche dient bereits jetzt der Präsentation und Vermittlung von Leben und Werk der Brüder Grimm und wird einer Neugestaltung unter Verwendung bereits vorhandener Exponate unterzogen.

Im Anschluss an diese Räume beginnt das neue Brüder-Grimm-Mitmach-Museum, welches Groß und Klein in die Welt der Märchen entführen will. Der Rundgang beginnt im Flur mit sieben Märchenstein-Stationen und führt anschließend durch verschiedene Räume mit Märchenkulissen, wo Aufgaben, Entdeckungen und Spielangebote locken. Der Rundgang führt über die lebendige Bibliothek wieder in den Treppenraum zurück.

Der nördliche Flügel des Schlosses Philippsruhe steht seit der erfolgten Sanierung der Dach- und Holzkonstruktion leer und soll auch aus konservatorischen Gründen einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Als große Chance erweist sich hierbei, dass mit diesen Räumen, die vor der Sanierung als Depot genutzt wurden, mit einer zusätzlichen Ausstellungsfläche von rund 220 m<sup>2</sup> dem Thema Brüder Grimm deutlich mehr Raum gegeben werden kann. Darüber hinaus werden im Obergeschoss ein weiteres Büro, ein Lagerraum sowie eine neue Toilettenanlage geschaffen.

Über eine interne, bereits vorhandene Treppe werden sowohl ein Zwischengeschoss, welches als Lagerfläche ausgebaut wird, sowie das Erdgeschoss mit einem weiteren Lagerraum und einer Personaltoilette erreicht. Dieser Bereich ist nicht Teil des Museumsrundgangs, er ist lediglich dem Verwaltungspersonal vorbehalten und kann auch über einen separaten Zugang erschlossen werden. Dieser Zugang wird auch von den Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen des Standesamtes genutzt, die auf diesem Wege ihr Büro erreichen.

Darüber hinaus werden im Erdgeschoss zwei neue Räume für die Museumspädagogik, ein kleines Lager, ein Sozialraum sowie eine Toilettenanlage vorgesehen, die ebenfalls über den separaten Zugang erschlossen werden können. Aus Brandschutzgründen wird im nördlichen Turm des Seitenflügels eine neue Treppe die beiden Geschosse verbinden, so dass das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum auch getrennt von dem übrigen Museumsbetrieb für Kindergruppen unter Einbeziehung der Räume der Museumspädagogik erreichbar und nutzbar ist.